

IWH-Pressemitteilung 45/2009

Halle (Saale), den 31. Juli 2009

Prof. Dr. Oliver Holtemöller neuer Konjunkturchef am Institut für Wirtschaftsforschung Halle

Sperrfrist:
31. Juli 2009,
12.00 Uhr

Zum 1. August 2009 wird Prof. Dr. Oliver Holtemöller am Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) seine Stelle als Leiter der Abteilung Makroökonomik antreten. Damit nimmt er ebenso einen Ruf auf eine Professur für Volkswirtschaftslehre, insb. Makroökonomik, an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg an. In seiner neuen Funktion als Abteilungsleiter folgt er auf Prof. Dr. Udo Ludwig, der die Abteilung seit 1992 leitete, im Februar 2008 seinen 65. Geburtstag feierte und sich künftig verstärkt seiner Forschung über Ostdeutschland widmen wird.

Oliver Holtemöller wurde 1971 geboren. Er studierte Volkswirtschaftslehre an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Von 1998 bis 2001 war er Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft und absolvierte das gemeinsame Graduiertenkolleg „Angewandte Mikroökonomik“ der Freien Universität Berlin und der Humboldt-Universität zu Berlin. Die Promotion erfolgte 2001 an der Freien Universität Berlin (Dissertation: Vector Autoregressive Models and Monetary Policy Analysis). Er arbeitete von 2001 bis 2003 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich 373 „Quantifizierung und Simulation Ökonomischer Prozesse“ an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit 2003 war Oliver Holtemöller als Juniorprofessor an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen tätig. Seit 2005 unterrichtete er außerdem an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Aachen.

In der Abteilung Makroökonomik des IWH werden mit global übergreifendem Blick Konjunktur- und Wachstumsprozesse erforscht und in Konjunkturprognosen und wirtschaftspolitische Empfehlungen umgesetzt. Die makroökonomischen Anpassungsprozesse in Ostdeutschland genießen hier besondere Aufmerksamkeit. Ein weiteres Forschungsthema der Abteilung kommt vor allem den Finanzmärkten und der Evaluation nationaler Fiskalpolitik zu. Ferner untersucht die Abteilung die Konsequenzen des internationalen Standortwettbewerbs für die nationalen Arbeitsmärkte. In der Abteilung Makroökonomik angesiedelt sind die Forschungsschwerpunkte „Wirtschaftliche Prognosen und Politikanalysen“ sowie „Finanzmärkte und realwirtschaftliche Entwicklung“.

Für die zeitnahe Beobachtung der gesamtwirtschaftlichen Anpassungsprozesse Ostdeutschlands wurde in der Abteilung ein Konjunkturbarometer entwickelt, dessen Indikator vierteljährlich berechnet wird. Dazu werden monatlich Daten bei Unter-

Ansprechpartner:
Oliver Holtemöller
E-Mail:
Oliver.Holtemoeller@iwh-
halle.de

Pressekontakt:
Stefanie Müller
Telefon:
+ 49 (0) 345/7753-720
E-Mail:
presse@iwh-halle.de

**Institut für
Wirtschaftsforschung
Halle (IWH)**
Kleine Märkerstraße 8
06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61,
06017 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 7753-60
Fax: (0345) 7753 820
http://www.iwh-halle.de

nehmen erhoben. Die Abteilung nimmt seit 1993 an den jährlichen Frühjahrs- und Herbstgutachten der großen deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute zur Lage der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaft sowie am Arbeitskreis Steuerschätzungen teil. Sie ist Mitglied im Europäischen Prognosenetzwerk EFN.

Ansprechpartner:

Oliver Holtemöller

E-Mail: Oliver.Holtemoeller@iwh-halle.de

Pressekontakt:

Stefanie Müller

Tel.: +49 (0) 345/7753-720, E-Mail: presse@iwh-halle.de

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) widmet sich der Erforschung der Entwicklungen „Von der Transformation zur europäischen Integration“. Dieses Forschungsprofil ist auf zwei Bereiche konzentriert: Programmbereich I befasst sich mit Wachstum und wirtschaftlicher Integration, Programmbereich II mit der Analyse von Transformationsprozessen. Unter dem allgemeinen Forschungsthema genießt die wirtschaftliche Entwicklung Ostdeutschlands besondere Aufmerksamkeit. Das IWH ist in drei wissenschaftlichen Abteilungen organisiert: Makroökonomik, Strukturökonomik und Stadtökonomik. Die Forschung wird in inhaltlich definierten Forschungsschwerpunkten durchgeführt, die auf mittlere Frist eingerichtet sind und abteilungsübergreifend spezifische Kompetenzen bündeln. Diese Forschungsschwerpunkte sind als Ort der Einheit von wissenschaftlicher Forschung und wirtschaftspolitischer Beratung zu verstehen. Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft.